

Hs. 1500,7

KALENDER – ZODIAKALMONDBÜCHER – MONATSREGELN – ADERLASSBUCH

Pergament – 48 Bl. – Diözese Regensburg – 1416 (?)

INHALT:

Bl. 1^r leer.

1. Bl. 1^v - 16^v KALENDER der Diözese Regensburg.

Lokalisierung aufgrund der Festtage *Sand Erhart piffch<of>* (8. Januar), *Sand Gõrg martr<er>* (24. April), *vlreich ein piffchhof* (4. Juli), *Sand Margareth* (12. Juli), *Haimram m<artre>r* (22. September), *Sa<n>d Ruprecht pif<sfhof>* (24. August), *wolfgang piffch<of>* (31. Oktober) und *virgilius piffchhof* (27. November).

(Bl. 1^v-13^r) Kalendertafeln mit Angaben zu Lassbuchstaben [hier: Buchstaben der Tierkreiszeichen] (Spalte 1), Goldene Zahl zur Bestimmung der Neumondtage (Spalte 2), Zeitpunkt des Neumondes in Stunden (Spalte 3) und Minuten (Spalte 4 und 5), Sonntagsbuchstaben (Spalte 6), Tagesheilige/Kirchenfeste (Spalte 7), Cisiojanus (Spalte 8, nur auf Bl. 2^r-7^r). Marginal auch weitere Angaben zu Tierkreiszeichen und Planetenbeobachtungen (Mars). Nachträge (von anderer Hand) in der Spalte der Tagesheiligen/Kirchenfeste auf Bl. 4^r, 7^v, 8^r, Nachträge über Termine der beweglichen Feiertage in roter Schrift: Bl. 4^r *Ostern* (19.-21. März), fol. 5^v *pfingft<e>n* (9. Mai) .

***Der Jenn<er> hat xxxi tag
Jannuaris KL Gännår***

...

Unter den Tafeln für jeden Monat zwei paargereimte Sprüche (je 2 Verse), jeweils einer auf der Verso- und einer auf der Rectoseite:

*Gann<er> pin ich genant
Grozz trůnkch sei<n> mir wol kunt*

[Bl. 2^r] ***Jn dem Jann<er> ift gefunt
warms effen zu all<er> ftund***

Die Sprüche der Versoseiten stimmen in einzelnen Versen mit der ersten Gruppe der von BIRLINGER nach München, Staatsbibl., Cgm 28, fol. 2^v-13^v herausgegebenen Monatsreimen überein. KEIL 1965, S. 110 nennt diese Monatsregeln, deren „Wortlaut teils erhebliche Schwankungen aufweist“, ‚Kalenderverse‘. Dort sowie bei SCHÖNFELDT und HAYER weitere Angaben zu Ausgaben und Überlieferung.

Die Sprüche der Rectoseiten sind die ‚Grazer Monatsregeln‘ in der jüngeren deutschen Fassung.

Literatur:

Karl MÜTZ, Das Kalenderwerk (1404) im Tübinger Hausbuch, Handschrift Md 2, Universitätsbibliothek Tübingen, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 67 (2008), S. 27-43 mit Farbabb. 1-8 (ohne diese Hs.).

Anton BIRLINGER, Alte Monatreime, in: Germania. Vierteljahresschrift 8 (1863), S. 107-111, hier S. 107-109.

Gundolf KEIL, Rezension zu: Hermann Menhardt, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, Bd. 2 und Bd. 3 (Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13), Berlin 1961, in: AfdA 76 (1965), S. 100-143, hier S. 110f. (ohne diese Hs.).

Gerold HAYER, Konrad von Megenberg, 'Das Buch der Natur'. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte (MTU 110), Tübingen 1998, S. 64 (ohne diese Hs.).

Klaus SCHÖNFELDT, Die Temperamentenlehre in deutschsprachigen Handschriften des 15. Jahrhunderts. Diss., Heidelberg 1962, S. 103 Anm. 1f. (ohne diese Hs.).

Gundolf KEIL, 'Grazer Monatsregeln', in: ²VL 3 (1981), Sp. 230f. (ohne diese Hs.).

Gundolf KEIL, Die Grazer frühmittelhochdeutschen Monatsregeln und ihre Quelle, in: Fachliteratur des Mittelalters. Festschrift für Gerhard Eis, hg. von Gundolf KEIL u.a., Stuttgart 1968, S. 131-146 (ohne diese Hs.).

(Bl. 13^v) Tabelle zur Berechnung der Wochen zwischen Weihnachten und Fastnacht.

Dy woch<e>n zwiffch<e>n kristat vnd Vaßnacht

...

(Bl. 14^r) Tabelle zur Verteilung der Lassauchstaben in einer Mentonperiode (Goldene Zahl) mit Angaben über Sternzeichen, Lassaustellen und der Eignung dieses Tages zum Aderlassen.

Parallelüberlieferung: Tübingen, Universitätsbibl., Md. 2, fol. 7r, <http://idb.uni-tuebingen.de/diglit/Md2/0016>, vgl. MÜTZ 2008, S. 34f.

(Bl. 14^v-15^r) Komputistische Scheiben.

(Bl. 15^v-16^v) Komputistische Tabelle zu den beweglichen Feiertagen.

2. Bl. 17^r-31^v ZODIAKALMONDBUCH.

Man fol merken alle dinck dy do her nach geschriben sten zu tuen Vnd zelossen wen<n> der mon in dem zaichen ist Das selb ist zuu<er>sten wenn das selb zaichen auf get es sey der mon dar inn oder nicht. ...

Auf fol. 17^v und 18^r wurden einzelne Wörter rasiert.

Literatur:

Francis B. BRÉVART, Mondwahrsagetexte, in: ²VL 6 (1987), Sp. 674-681 (ohne diese Hs.).

Ute MÜLLER, Deutsche Mondwahrsagetexte aus dem Spätmittelalter, Diss. Berlin 1971 (ohne diesen Text).

3. Bl. 32^r-33^v ZODIAKALMONDBUCH IN REIMPAAREN.

wider

*DEs haubtes solt du yrtzneien nicht
Wenn d<er> mon stet in des wider licht
Gen pa ge·auf den armen lazz
Dy oren berüren·part schern solt du dich massen
...*

Literatur:

Francis B. BRÉVART, Mondwahrsagetexte, in: ²VL 6 (1987), Sp. 674-681 (ohne diese Hs.).
Ute MÜLLER, Deutsche Mondwahrsagetexte aus dem Spätmittelalter, Diss. Berlin 1971 (ohne diesen Text).

4. Bl. 34^r-36^v MONATSREGELN zu den Themen Diätetik, Bäder und Aderlassen.

Nu uolget hernach wie fich d<er> mensch halden fol mit ad<er> laff<e>n vnd mit effen ze einem yeden mánât Jm<m> Jar

Der Jännâr

Jn dem Jänn<er> lazz nit vil durch des new<e>n pluetz will<e>n· Dein effen fey zemazz warm ...

Parallelüberlieferung: Bamberg, Staatsbibl., Msc. Med. 14 (früher L.III.50), fol. 76^v-78^r, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:22-dtl-0000004990>.

Literatur:

Ortrun RIHA, Die diätetischen Vorschriften der mittelalterlichen Monatsregeln, in: Licht der Natur. Medizin in Fachliteratur und Dichtung. Festschrift für Gundolf Keil zum 60. Geburtstag, hg. von Josef DOMES u.a. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 585), Göppingen 1994, S. 339-364, bes. S. 342-355 (ohne diese Hs.).

5. Bl. 36^v-46^v ADERLASSBUCH.

(Bl. 36^v-37^r) Korrespondenz von Tierkreiszeichen und Körperteilen.

Hie vindet man zu welhen gliden dez menschen fich dÿ ·xii· zaichen vnd tailun<n>h des himels geleichen

Der wider geleicht fich zue des mensch<e>n hawbt ...

(Bl. 37^r-38^r) Zodiakalmondbuch zum Aderlassen an bestimmten Körperteilen.

Vnd als des himmels kraiss getailt ift in ·xii· stuck ader in zwelf zaich<e>n Also ift des mensch<e>n leichnam getailt i<n> ·xii· gelid Vnd dye zwelf gelider des mensch<e>n geleicht man zue de zwelf zaich<e>n des himels

*Und wenn der mon stet in de<m> zaichen der zwillung·fo fol ma<n> auf den armen
vnd auf den henden ze ader lassen ...*

(Bl. 38^r-43^v) ‚Vierundzwanzig-Paragraphen-Text‘ (Lassstellentraktat)

***Her nach vindest du fur well gebieften man ein yegleichi ader des
mensch<e>n flah<e>n oder laffe<n> fol***

*Dy ader mitten an der stiren dÿ sol man laffen wider dy gefw<er> der awgen Vnd
auch wid<er> allen wetagen des hawbtz ...*

Auf fol. 42^v wurden das Wort *hoden* und drei weitere Worte, auf fol. 43^r wurde ein weiteres Wort rasiert.

Literatur:

Gundolf KEIL, 'Vierundzwanzig-Paragraphen-Text', in: ²VL 10 (1999), Sp. 334-339 + ²VL 11 (2004), Sp. 1626 (ohne diesen Text).

Manfred Peter KOCH und Gundolf KEIL, Die spätmittelalterliche Gesundheitslehre des ‚Herrn Arnoldus von Mumpelier‘, in: Sudhoffs Archiv 50 (1966), S. 361-374, hier S. 369-371 (ohne diese Hs.).

Karl SUDHOFF, Beiträge zur Geschichte der Chirurgie im Mittelalter (Studien zur Geschichte der Medizin 10-11/12), Leipzig 1914-18, Bd. 1, S. 175-180 (Ausgabe der lateinischen Vorlage, ohne diese Hs.).

(Bl. 43^v-44^r) Aderlasszeiten.

zue welher zeit nach des mons alter ma<n> nit laff<e>n fol

*Es ift zewiffen wenn man laff<e>n fol vnd befunderlich folt du nit laffen wenn der
mon new wirt ...*

(Bl. 44^r-44^v) Aderlasszeiten.

Wen<n> man laff<e>n fol vor effe<n>s od<er> nach

Auch all adern Des hawbtz fol [Bl. 44^v] man nach effens flahen ...

(Bl. 44^v-45^v) Hämatoskopie.

*Auch der dÿ adern flecht der fol haben guet maß vnd fol sich richten nach der kraft
des menschen vnd nach dem alter des mensch<e>n vn<d> nach der zeit*

Vnd ift das pluet des erst<e>n fwartz so es aws der adern flewfft ...

(Bl. 45^v-46^v) Verworfenen Tage (Lasstage).

***DU folt wiffen dy verworf<e>n tag in allen monden So folt du nicht ze ad<er> laffen
No- [Bl. 45^r] kain tranck nemen / Noch sich in den tagen v<er>elich<e>n / Noch
fechten / Noch v̄ber felt wanndern / Noch kawffen noch v<er>jawff<e>n / Noch
kaines werkes zebeginnen / Wann es get alles hind<er> sich Vnd dÿ selbigen vindet
man in dem kalend<er> peÿ dem zaÿchen***

Es sind dreÿ tag daran man nit fol ad<er> laffen noch kain drank nemen ...

Darin Nachtrag von anderer Hand: *dy kirch verpewtz (Bl. 45^v).*

6. Bl. 47^r-48^r ANLEITUNG ZUR BERECHNUNG DES NEUMONDTERMINS für die Jahre 1404-1489 aus dem Jahre 1416.

DS ist zewiffen das dÿ vindu<n>g des newen mons Jn dem kalender nicht herdan fol nemen vntz ·xix· Jar vergen Als dann hernach geschriben stet Wann als man yetzund zelt von Christi gepurt vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem xvj Jar So fol man von den oren vn<d> auch minuten ab zÿehen siben or vnd xxiiii minut Als lang vntz dÿ xix jar vergen das wert dann vntz auf xxxii Jar / Darnach ...

Die Tabelle ermöglicht die Berechnung des Neumondtermins ab dem Jahre 1404 und für die neunzehnjährigen Zyklen von 1413, 1432 (hier verschrieben zu *M cccc xxii*) , 1451 und 1470 an. Es handelt sich bei dem Kalender dieser Handschrift also um den deutschen Kalender des Johannes Wissbier von Gmünd (vgl. Augsburg, Universitätsbibl., Cod. III.1.4° 1), der auch dem sog. 'Volkskalender' zugrunde liegt. Die Jahresangabe 1416 ist nicht aus der Vorlage übernommen und bezeichnet damit das Jahr, in dem diese Anleitung verfasst wurde und damit wahrscheinlich auch das Jahr, in dem diese Handschrift geschrieben wurde.

Literatur:

Francis B. BRÉVART, The German Volkskalender of the Fifteenth Century, in: *Speculum* 63 (1988), S. 312-342 (ohne diese Hs.).

Francis B. BRÉVART, Chronology and Cosmology. A German Volkskalender of the Fifteenth Century, in: *Princeton University Library Chronicle* 57 (1996), S. 224-265 (ohne diese Hs.).

Karl MÜTZ, Das Kalenderwerk (1404) im Tübinger Hausbuch, Handschrift Md 2, Universitätsbibliothek Tübingen, in: *Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte* 67 (2008), S. 27-43 mit Farbabb. 1-8 (ohne diese Hs.).

Vorläufige Beschreibung, begonnen am 4. Dez. 2015, in dieser Version abgeschlossen am 29. Febr. 2016.

Marco Heiles, M.St.
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Germanistik, Abteilung III
Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters
Universitätsstraße 1 / Geb. 24.54.01.83
40225 Düsseldorf
marco.heiles@gmx.de